



Brüssel, den 21. Mai 2021
(OR. en)

8959/21

ESPACE 58
MARE 16
RECH 231
COMPET 381
MI 369
IND 139
ENV 325
EU-GNSS 27
TRANS 313
TELECOM 217
ENER 196
EMPL 214
CSDP/PSDC 268
CFSP/PESC 502

VERMERK

Absender: Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil)
Empfänger: Rat
Nr. Vordok.: 8631/21+COR1
Betr.: Schlussfolgerungen zum Thema „Weltraumanwendungen für die Menschen in den europäischen Küstengebieten“
– Annahme

I. EINLEITUNG

1. Die Schlussfolgerungen des Rates zu „Weltraumanwendungen für die Menschen in den europäischen Küstengebieten“ wurden im Hinblick auf die für den 28. Mai 2021 anberaumte Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) ausgearbeitet. Sie knüpfen an die Schlussfolgerungen des Rates zum Thema „Weltraumlösungen für eine nachhaltige Arktis“ vom 29. November 2019 und die Ministererklärung der Union für den Mittelmeerraum vom Februar 2021 zu einer nachhaltigen blauen Wirtschaft an und verweisen auf die Bedeutung des Weltraumprogramms für die Überwachung dieser Ökosysteme.

2. Der Vorsitz hat diesen Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates vorgelegt, um hervorzuheben, dass der Erdbeobachtung bei der Überwachung der Auswirkungen der menschlichen Tätigkeiten und der Veränderungen in den Meeren, Ozeanen und Küstengebieten eine entscheidende Rolle zukommt, und dass für ein besseres Verständnis der Folgen des Klimawandels spezifische Daten, Dienste und Produkte erforderlich sind.

II. SACHSTAND

3. Die Gruppe „Raumfahrt“ hat den Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates seit dem 13. April 2021 viermal geprüft.
4. Der Text in der Anlage gibt den Text in der Anlage des Dokuments 8631/21 wieder, auf den sich der Ausschuss der Ständigen Vertreter am 19. Mai 2021 geeinigt hat. Der Ausschuss hat beschlossen, den Entwurf von Schlussfolgerungen dem Rat (Wettbewerbsfähigkeit) auf seiner Tagung am 28. Mai 2021 zur Annahme vorzulegen.

III. FAZIT

5. Der Rat (Wettbewerbsfähigkeit) wird daher ersucht, die in der Anlage wiedergegebenen Schlussfolgerungen anzunehmen.
-

Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates zum Thema „Weltraumanwendungen für die Menschen in den europäischen Küstengebieten“

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

UNTER HINWEIS AUF

- A. den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, der eine Zuständigkeit der EU für die Raumfahrt begründet¹;
- B. die am 26. Oktober 2016 vorgelegte Mitteilung der Kommission über eine Weltraumstrategie für Europa², insbesondere das strategische Ziel der Maximierung des Weltraumnutzens für die Gesellschaft und die EU-Wirtschaft und die Rolle des New Space;
- C. die Schlussfolgerungen des Rates vom 30. Mai 2017 zum Thema „Eine Weltraumstrategie für Europa“³, in denen hervorgehoben wird, dass Weltraumtechnologien und -anwendungen verstärkt zur Unterstützung der staatlichen Politik genutzt werden und wirksame Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen angeboten werden müssen und dass es wichtig ist, die EU-Vorzeigeprogramme Galileo, EGNOS und Copernicus zuverlässig fortzuführen und nachhaltig und nutzerorientiert weiterzuentwickeln, Forschung und Innovation zu unterstützen sowie – unter Federführung der Industrie – europäische Dienste-Plattformen einzurichten, um Copernicus-Daten zu aggregieren und die Verbreitung von und den Zugang zu Daten sowie Möglichkeiten der Online-Verarbeitung langfristig in angemessener Weise anzubieten;
- D. die Halbzeitbewertung von Copernicus vom Juli 2017⁴, in der die Relevanz des Programms für die Erbringung von Dienstleistungen im Umwelt- und Sicherheitsbereich bestätigt wurde, da es auf die operativen Bedürfnisse seiner Nutzer und der europäischen Bürgerinnen und Bürger im Allgemeinen eingeht, wobei eingeräumt wurde, dass es einige wenige Bereiche gibt, in denen Produkte hinzugefügt werden sollten, so beispielsweise für die Küstengebiete;

¹ Insbesondere Artikel 4 Absatz 3 und Artikel 189.

² Dok. 13758/16.

³ Dok. 9817/17.

⁴ Dok. 13599/17 + ADD 1.

- E. die Schlussfolgerungen des Rates vom 29. November 2019 zum Thema „Weltraumlösungen für eine nachhaltige Arktis“⁵, in denen hervorgehoben wird, dass viele der Herausforderungen und Bedürfnisse der Arktis mit denen anderer Küstengebiete und abgelegener Gebiete, Meere und Ozeane vergleichbar sind und dass Synergien und die Koordinierung mit anderen regionalen Initiativen, einschließlich jener für die integrierte Meerespolitik, verstärkt werden müssen, und in denen die Rolle der Themenbereiche der Copernicus-Dienste anerkannt wird, wobei darauf hingewiesen wird, wie wichtig Synergien mit Galileo für den sicheren Verkehrsbetrieb, die Wirtschaftstätigkeit und die Umweltüberwachung sind;
- F. die Ergebnisse des Berichts über die blaue Wirtschaft in der EU von 2020, insbesondere die Notwendigkeit, den Wert der Ozeane und Meere zu verstehen und anzuerkennen, gleich ob wirtschaftlicher, sozialer, ökologischer oder kultureller Natur; als Teil der integrierten Meerespolitik der Union kann und muss die blaue Wirtschaft eine zentrale, solide Grundlage sein, die durch die grüne Erholung der europäischen Wirtschaft und die Resilienz unserer Gesellschaft zur Agenda des europäischen Grünen Deals beiträgt;
- G. die gemeinsame Erklärung der EU und der ESA von 2016 und dem von der Kommission und der ESA gemeinsam unterzeichneten Schreiben vom 17. März 2021, in denen anerkannt wird, dass Europa sich seine Weltraumlösungen für seine staatliche Politik und den Wohlstand zum Nutzen der europäischen Bürgerinnen und Bürger zunutzen machen sollte, indem u. a. die Leistungsfähigkeit der EU-Vorzeigeprogramme Galileo und Copernicus gesteigert wird;
- H. den Sonderbericht Nr. 7/21 des Rechnungshofs „EU-Weltraumprogramme Galileo und Copernicus: Dienste sind gestartet, doch ihre Nutzung benötigt zusätzlichen Schub“ —
- 1) BESTÄTIGT, dass Copernicus weltweit als bewährtes und führendes Erdbeobachtungsprogramm anerkannt ist, das Mittel zur Unterstützung der Erhaltung unseres Planeten und seiner Biosphäre bereitstellt und so die Entwicklung politischer Strategien unterstützt, um insbesondere die Lebensqualität der europäischen Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, und dass das Programm von entscheidender Bedeutung für Lösungen für die globalen gesellschaftlichen Herausforderungen ist und u. a. durch die Entwicklung nachgelagerter Anwendungen den grünen und den digitalen Wandel begünstigt;
- 2) BETONT, dass das gesamte Potenzial von Copernicus, Galileo und EGNOS für die Gesellschaft und die Wirtschaft der Union voll ausgeschöpft werden sollte, was Maßnahmen zur Akzeptanz durch Nutzer und Märkte einschließt, mit denen das Wachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und der Wissenstransfer sowie der Aufbau von Kapazitäten und die Entwicklung von Kompetenzen angeregt werden sollen;

⁵

Dok. 14603/19.

- 3) HEBT HERVOR, dass die Verordnung über das EU-Weltraumprogramm einen Copernicus-Dienst zur Überwachung der Meeresumwelt umfasst, zu dessen Aufgaben unter anderem die Bereitstellung von Informationen über den Zustand und die Dynamik von Meeres- und Küstenökosystemen zählt, und stellt fest, dass neue Missionen erforderlich sind, um die globalen Herausforderungen wie den Klimawandel, vom Meer ausgehende Risiken, die Überwachung lebender mariner Ökosysteme sowie hochentwickelte und gezieltere Dienste für neue und derzeitige Nutzergemeinschaften anzugehen; BETONT, dass dazu auch ein Copernicus-Dienst für die Landüberwachung (einschließlich der Küste) gehört, der im Bereich der terrestrischen Umweltanwendungen einem breiten Spektrum von Nutzern Geoinformationen über die Bodenbedeckung und ihre Veränderungen, die Landnutzung, den Zustand der Vegetation, den Wasserkreislauf und die Oberflächenenergie der Erde zur Verfügung stellt, und HEBT HERVOR, dass die Copernicus-Dienste und -Anwendungen einen unschätzbarbeitrag zum grünen Wandel und zu Entscheidungs- und Planungsinstrumenten leisten, der letztlich den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt;
- 4) BESTÄTIGT die Ministererklärung der Union für den Mittelmeerraum zu einer nachhaltigen blauen Wirtschaft vom Februar 2021, in der die Thematik der Küsten und der Nutzer an den Küsten, die Fortsetzung der derzeitigen Koordinierung der Copernicus-See- und Landüberwachungsdienste und ihre Ausweitung auf andere Kerndienste und die Berücksichtigung der Anforderungen der Organisationen für die nationalen Küstendienste der Med7-Länder⁶ als Prioritäten von Copernicus genannt werden;
- 5) WEIST darauf HIN, dass die Erdbeobachtung eine entscheidende Rolle bei der Überwachung der Veränderungen geophysikalischer Parameter und der Auswirkungen der menschlichen Tätigkeiten auf die Meere, Ozeane, und insbesondere in Küstengebieten, die wichtige Ökosysteme darstellen, spielt; RÄUMT EIN, dass die Küstengebiete weder von den Land- noch von den Meeresüberwachungsdiensten vollständig in integrierter Weise erfasst werden; für sie muss es – wie in der Copernicus-Halbzeitbewertung empfohlen – spezielle Daten, Dienste und Produkte geben, um die Folgen des Klimawandels aufgrund der Beiträge und Wechselwirkungen zwischen dem Klima, den Ozeanen, den Meeren und den Landflächen besser verstehen zu können; ERKENNT AN, dass diese Küstenüberwachungsdienste auf den Bedürfnissen der Nutzer beruhen und möglichst ergänzend zu bestehenden privaten und öffentlichen Überwachungssystemen aufgebaut werden sollten;

⁶ Frankreich, Griechenland, Italien, Malta, Portugal, Spanien und Zypern

- 6) BETONT, dass Küstengebiete zumeist dicht besiedelte Zentren mit einer intensiven Wirtschaftstätigkeit, die die blaue Wirtschaft fördern, und zugleich Ökosysteme sind, die aufgrund des Klimawandels und anderer vom Menschen verursachter und natürlicher Phänomene großen Herausforderungen und Risiken gegenüberstehen, und dass diese Gebiete entscheidende Trümpfe für die blaue Wirtschaft der EU für das Wachstum und den grünen Wandel in Europa zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger darstellen;
- 7) WEIST darauf HIN, welche Rolle Copernicus bei der Vertiefung unseres Wissens über sich verändernde Küstenlinien spielt und dass seine Dienste und Anwendungen sich dazu eignen, den Klimawandel anzugehen und zu einer nachhaltigen Entwicklung der menschlichen Tätigkeiten im Rahmen eines ausgewogenen Konzepts zur langfristigen Erhaltung der Küstenökosysteme und der damit verbundenen biologischen Vielfalt im Meer und an Land beizutragen;
- 8) STELLT FEST, dass die sechs Themenbereiche der Copernicus-Dienste dem Bedarf der öffentlichen und privaten Nutzer in den Bereichen Überwachung der Atmosphäre, Überwachung der Meeresumwelt, Landüberwachung, Klimaschutz, Notfallmanagement und Sicherheit gerecht werden; RÄUMT jedoch EIN, dass die Messung der Schlüsselvariablen in den Küstenökosystemen noch lückenhaft ist und Koordinierungs- und Kooperationsbemühungen erforderlich sind, um routinemäßig homogene und interoperable Daten zu generieren, BEGRÜßT Daten unserer internationalen Partner, mit denen die Copernicus-Produkte verbessert werden können, und UNTERSTÜTZT Initiativen in den multilateralen internationalen Strukturen für die Überwachung von Küstengebieten mit weltraumgestützten Daten;
- 9) WEIST darauf HIN, dass die Dienste für Küstengebiete einen multinationalen Ansatz bei den zu messenden Variablen und den zu entwickelnden Dienstleistungen und Tätigkeiten erfordern, damit ein zuverlässiges und umfassendes Informationssystem auf der Grundlage von Erdbeobachtungsdaten und -modellierungen erreicht wird. Die zu berücksichtigenden Themenbereiche könnten die Sicherheit von Menschen und Infrastrukturen und die Gefahrenabwehr sowie den Schutz und die Verwaltung von ländlichen Gebieten und Ballungsräumen sowie von Küstenökosystemen umfassen, einschließlich der Wasser- und Energiebewirtschaftung sowie des Schutzes des kulturellen Erbes und der Seeverkehrsinfrastruktur. Die Messung von Verschmutzung, Erosion, Bodenbedeckung und -nutzung, Überschwemmungen und des Anstieg des Meeresspiegels werden die Überwachung und Vorhersage erleichtern und somit den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel unterstützen; LEGT eine breitere Nutzung von Satellitendaten zur Ergänzung der nationalen und gesetzlichen Umweltüberwachung NAHE, die derzeit oftmals hauptsächlich auf In-situ-Daten beruht;

- 10) IST DER AUFFASSUNG, dass eine gute Koordinierung zwischen den einschlägigen Stellen erforderlich ist, um in vielen Bereichen, die für Küstenökosysteme von Interesse sind, kombinierte Dienste anzubieten, die den Bedürfnissen der Nutzer optimal gerecht werden, beispielsweise zwischen Sicherheitsdiensten für die Überwachung der Meeresumwelt, Notdiensten, Landüberwachung oder Wetter- und Klimadaten und Wettervorhersagen;
- 11) BETONT, dass für solche Ansätze der Austausch von Wissen, einschließlich der Daten sowohl öffentlicher als auch privater nationaler und regionaler Küstensysteme, insofern förderlich wäre, als er den vorhandenen Informationen und dem Austausch von Nutzeranforderungen in Küstengebieten für die Planung der Entwicklung spezieller Küstendienste und -produkte einen Mehrwert verleihen würde, und FORDERT die Kommission AUF, ein abgestimmtes und koordiniertes Konzept für die durchgängige Berücksichtigung satellitengestützter Dienste, insbesondere von Copernicus-Produkten und -Diensten, zusätzlich zu den Marktstimulierungsmaßnahmen für Unternehmen, einschließlich KMU, Start-ups und expandierende Jungunternehmen, zu entwickeln, um Lösungen zu schaffen, die auf die Nutzer an den Küsten zugeschnitten sind und sich in die von den Mitgliedstaaten entwickelten und verwendeten Instrumente integrieren lassen;
- 12) BEGRÜBT die Initiative der Kommission, die mit Copernicus betrauten Einrichtungen, die für den Copernicus-Dienst zur Überwachung der Meeresumwelt (CMEMS) und den Copernicus-Landüberwachungsdienst (CLMS) zuständig sind, mit der Verbesserung der Kombination beider Dienste zusammen mit der In-situ-Komponente von Copernicus zu beauftragen und die Schnittstellen mit anderen einschlägigen Diensten zu konsolidieren, um insbesondere speziell auf Küstengebiete in der EU abgestimmte Datenprodukte bereitzustellen, und FORDERT die Kommission und die EUSPA AUF, in enger Zusammenarbeit mit Benutzerforen einen Umsetzungsplan für die Aufnahme von Weltraumdiensten und -daten im nachgelagerten Sektor auszuarbeiten, wodurch die Beiträge von Meeres- und Landüberwachungsdiensten zusammen mit anderen einschlägigen Diensten verbessert und integriert werden; zugleich sollten Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau getroffen werden; BEFÜRWORTET, dass die Modellierung von Küstenökosystemen schrittweise entwickelt werden sollte, wobei mit Pilotprojekten in kleineren Ökosystemen wie der Arktis und dem Mittelmeerraum, den Atlantikgebieten der EU oder der Ostsee, dem Schwarzen Meer und der Nordsee begonnen wird;

- 13) BEKRÄFTIGT, dass die Initiative „New Space“, wenn sie gut auf die Bedürfnisse der Nutzer und die Marktchancen abgestimmt ist, die weltraumgestützten Dienste und Lösungen bereitstellen kann, die für die europäischen Küstengebiete benötigt werden, und FORDERT die Kommission und die EUSPA AUF, diese Möglichkeiten aktiv auszuloten, die zusätzliches Wirtschaftswachstum generieren und der Gesellschaft im Allgemeinen zugutekommen können;
- 14) REGT AN, weiter nach Synergien mit Horizont Europa zu suchen, einschließlich der Missionen von Horizont Europa, nämlich der Mission zu gesunden Ozeanen, Meeren, Küsten- und Binnengewässern, der Mission für klimaneutrale und intelligente Städte und der Mission zur Anpassung an den Klimawandel, einschließlich des gesellschaftlichen Wandels hin zu Innovationsprozessen, bei denen Erdbeobachtungstechnologien mit Satellitenortung und anderen boden- oder luftgestützten Technologieplattformen zusammengeführt werden, und VERWEIST auf die wichtige Rolle von Horizont Europa bei der Ermöglichung und Entwicklung innovativer Weltraumlösungen und der Unterstützung der europäische Raumfahrtindustrie;
- 15) ERKENNT AN, dass die Erdbeobachtungssatelliten und In-situ-Datenquellen eine riesige Menge an wertvollen Daten für die Gestaltung komplexer Modellierungswerkzeuge liefern, die in Initiativen wie Destination Earth verwendet werden können; BETONT, dass der Datenaustausch und eine breitere Nutzung innovativer digitaler Technologien wie künstliche Intelligenz und Hochleistungsrechner die Anwendung von Erdbeobachtungsdaten auf Küstengebiete verbessern;
- 16) HÄLT die Daten und Dienste von Copernicus für wesentliche Beiträge zu Destination Earth, was an der Komponente „Digital Twin Ocean“ deutlich wird, die sich auf den Copernicus-Dienst zur Überwachung der Meeresumwelt stützt, und erwartet, dass Destination Earth auch einen Beitrag zu den Zielen von Copernicus leistet und somit eine enge Koordinierung gewährleistet ist;
- 17) WÜRDIGT die erheblichen Beiträge, die der Notfalldienst von Galileo bei der Weiterleitung von Warnungen der Katastrophenschutzbehörden an die Bevölkerung der Küstengebiete bei Naturkatastrophen und Gefahren und der Such- und Rettungsdienst (SAR) von Galileo leisten werden, der derzeit als Referenz in meeresbezogenen Such- und Rettungsanwendungen zur Unterstützung der Ortung von Menschen in Seenot überall auf der Welt dient.